

Heym, Georg: Du bist so dunkel, als die Nacht (1899)

- 1 Du bist so dunkel, als die Nacht,
- 2 Wenn sternenlos sie ihren schwarzen Mantel breitet.
- 3 Das letzte Licht ertränkt in tiefstem Schacht;
- 4 Nein, dunkler noch, im grausten Dunkel gleitet
- 5 Dein weißes, bleiches Angesicht
- 6 Und mit geheimem Schimmer
- 7 Loht die Nacht vor dir
- 8 In magisch blaues Licht getaucht.

- 9 Komm, Königin der schwülen Nacht
- 10 Und lege deinen, weißen kühlen Arm
- 11 Um meine sonnverbrannten, heißen Schläfen,
- 12 Komm, führe mich in deinen marmordunkeln Tempel ein,
- 13 Den meine Liebe dir erhellen soll.
- 14 Dann soll nicht eine einzige Sonne mehr
- 15 Dann soll Sternensonnen ›uns‹ ein ›Heer‹,
- 16 Die Hochzeitsfackel durch die Nacht entflammen!

(Textopus: Du bist so dunkel, als die Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56536>)